

# Das Buch als Kunstwerk

Ausstellung der Universitätsbibliothek Frankfurt und des Kunsthistorischen Instituts zu Künstlerbüchern und Pressendrucke im Klingspor-Museum

Die Universitätsbibliothek Frankfurt besitzt eine Vielzahl sehenswerter Künstlerbücher, die nur selten der Öffentlichkeit präsentiert werden. Studierende des kunsthistorischen Instituts haben sich in einer zweieinhalbjährigen Projektarbeit unter der Leitung von Dr. Hildebrand-Schat mit dem Thema Künstlerbuch beschäftigt und laden nun gemeinsam mit der Universitätsbibliothek zu einer Ausstellung ein, die eine interessante Auswahl der zahlreichen Exponate präsentiert und sich über ihre Vielfalt definiert. Moderne Bücher, Mappenwerke, Pressendrucke, Künstlerbücher und -zeitschriften werden vom 4. März an bis zum 3. Mai im Klingspor-Museum für internationale Buch- und Schriftkunst ausgestellt und sollen einen Einblick in die Sammlung verschaffen. Das Konzept, welches auf spielerische Art und Weise die Aufmerksamkeit der Be-

sucher auf sich ziehen wird, bietet genug Interpretationsfreiraum für jeden Einzelnen. Grundgedanke des Projektes war es, im Rahmen praxisorientierter Geisteswissenschaft einen bestimmten, für die Kunstgeschichte relevanten Bestand der Universitätsbibliothek zu erschließen. Dies sollte vor dem Hintergrund geschehen, den Studierenden eine Möglichkeit zu bieten, Studieninhalte auf praxisbezogene Arbeitsfelder anzuwenden, und sie folglich mit Bereichen zu konfrontieren, die innerhalb ihrer Fächer für eine Erwerbstätigkeit bedeutend sind. Der Bestand an Künstlerbüchern in der Universitätsbibliothek bot daher ein geeignetes Anwendungsfeld mit viel Potenzial für Kreativität und wissenschaftliche Arbeit.

## Künstler – was?!

Eine klare Definition des Künstlerbuches erweist sich als kompliziert.

Fakt ist, dass der Buchtyp als Kunstwerk zu betrachten ist, da das Mitwirken eines oder mehrerer Künstler für dessen Entstehung maßgeblich ist – Buch und Kunst, eine dynamische Interaktion zwischen textlichen und bildkünstlerischen Elementen. Es handelt sich um ein haptisch erfahrbares Objekt, welches durch seine Eigenschaften ein hohes selbstreflexives Potenzial besitzt, da es neben seinem künstlerischen Anspruch auch die buchmedialen Attribute thematisiert. Das Künstlerbuch stellt einen Hybriden dar. Es bewegt sich in der Sphäre zwischen Literatur, Bildmedien, Kunst und Buch. Es genießt Ansehen und Interesse, natürlich in der Kunstgeschichte, aber auch in Buch- und Literaturwissenschaft. Diese Tatsache birgt jedoch auch die Gefahr, dass keine der genannten Disziplinen sich verantwortlich sieht, diesem Gegenstand ausreichend Auf-

merksamkeit zu schenken. Die Arbeit der Studierenden bestand darin, durch den Umgang mit den Originalen eine Vorstellung vom Gegenstand Künstlerbuch zu entwickeln. Da dessen Erscheinungsform so vielfältig ist, war eine Spezifizierung und Klassifizierung notwendig. Die Begrifflichkeit „Künstlerbuch“ sollte somit für die Universitätsbibliothek geklärt werden. Vorläufer und verwandte Bücher wurden auf dessen Entwicklungen und Parallelen hin beschrieben und gegen eine Kategorisierung im engeren Sinne abgegrenzt. Ausgestellt werden unter anderem Malerbücher von Joan Miró, David Hockney und HAP Grieshaber, Drucke von Felix Furtwängler, Veronika Schäpers und Peter Malutzki, Unikatabücher von Barbara Fahrner. Bücher wie Wolfgang Hennes Bodensatzbücher und Zeitschriften wie „Schaden“ oder „Entwerter/oder“ aus der DDR.

In der Ausstellung können Bücher allein durch ihre künstlerische Lebendigkeit betrachtet werden, als wären sie aus einer anderen Welt – sie sind in der Lage, unsere Wahrnehmung zu erweitern und unsere Sinne zu schärfen.

*Matthäus Kania*

---

„Handverlesen – Künstlerbücher und Pressendrucke aus der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main“.

4. März bis 3. Mai 2015 im Klingspor Museum, Herrnstraße 80 (Südflügel des Büsing Palais), Offenbach.

Eröffnung: Mittwoch 4. März, 19 Uhr.  
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10–17 Uhr;  
Mi 14–19 Uhr; Sa, So 11–16 Uhr.  
Geschlossen: 3. April, 1. Mai.  
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

---